

Assistenten **helfen Menschen mit Behinderungen** im Alltag.

Zum Beispiel:

Sie helfen ihnen **bei der Pflege**.

Sie helfen **in der Freizeit und im Haushalt**.

Man nennt das **persönliche Assistenz**.

Assistenten helfen auch **bei der Arbeit und in der Schule**.

Sie **helfen Eltern mit Behinderung**.

Menschen mit Behinderung sind **Assistenz-Nehmer**.

Die Assistenten sind **Assistenz-Geber**.

Sie arbeiten sehr eng zusammen und bekommen viel von einander mit.

Deshalb ist es gut, wenn man sich mag.

Ganz wichtig ist:

**Man muss einander vertrauen können!**

Wer viel Hilfe braucht hat mehr Stunden Assistenz.

Manchen Menschen mit Behinderung haben nur wenige Stunden Assistenz.

In Bayern gibt es 7 Bezirke.

Sie bezahlen die persönliche Assistenz.

Sie bezahlen die Eltern-Assistenz und die Freizeit-Assistenz.

Sie bezahlen auch die Schul-Begleitung.

Aber: Die Arbeits-Assistenz bezahlt das Integrations-Amt.

Es gibt für die persönliche Assistenz das Arbeitgeber-Modell.

Oder es gibt Assistenz-Dienste.

Beim **Arbeitgeber-Modell** ist der **Mensch mit Behinderung der Chef oder die Chefin**.

Er oder Sie bezahlt den Lohn und schreibt den Dienst-Plan.

Er oder Sie sucht selbst Ersatz-Assistenten wenn jemand krank wird.

Er oder Sie organisiert das Team als Arbeitgeber.

Es gibt auch die **Möglichkeit einen Assistenz-Dienst** zu haben.

Der Assistenz-Dienst zahlt dann den Assistenten ihren Lohn.

Der Assistenz-Dienst übernimmt die Büro-Arbeiten:

Der Dienst schreibt die Dienst-Pläne und kümmert sich um Ersatz wenn jemand krank wird.

Bei manchen Assistenz-Diensten kann sich der Mensch mit Behinderung

die Assistenten selbst aussuchen

Das ist nicht immer so.

Nach dem Plenum:

Wir schicken Euch den Inhalt der Vorträge

in einfacher Sprache.

Wenn ihr Fragen habt:

Bitte an uns wenden!